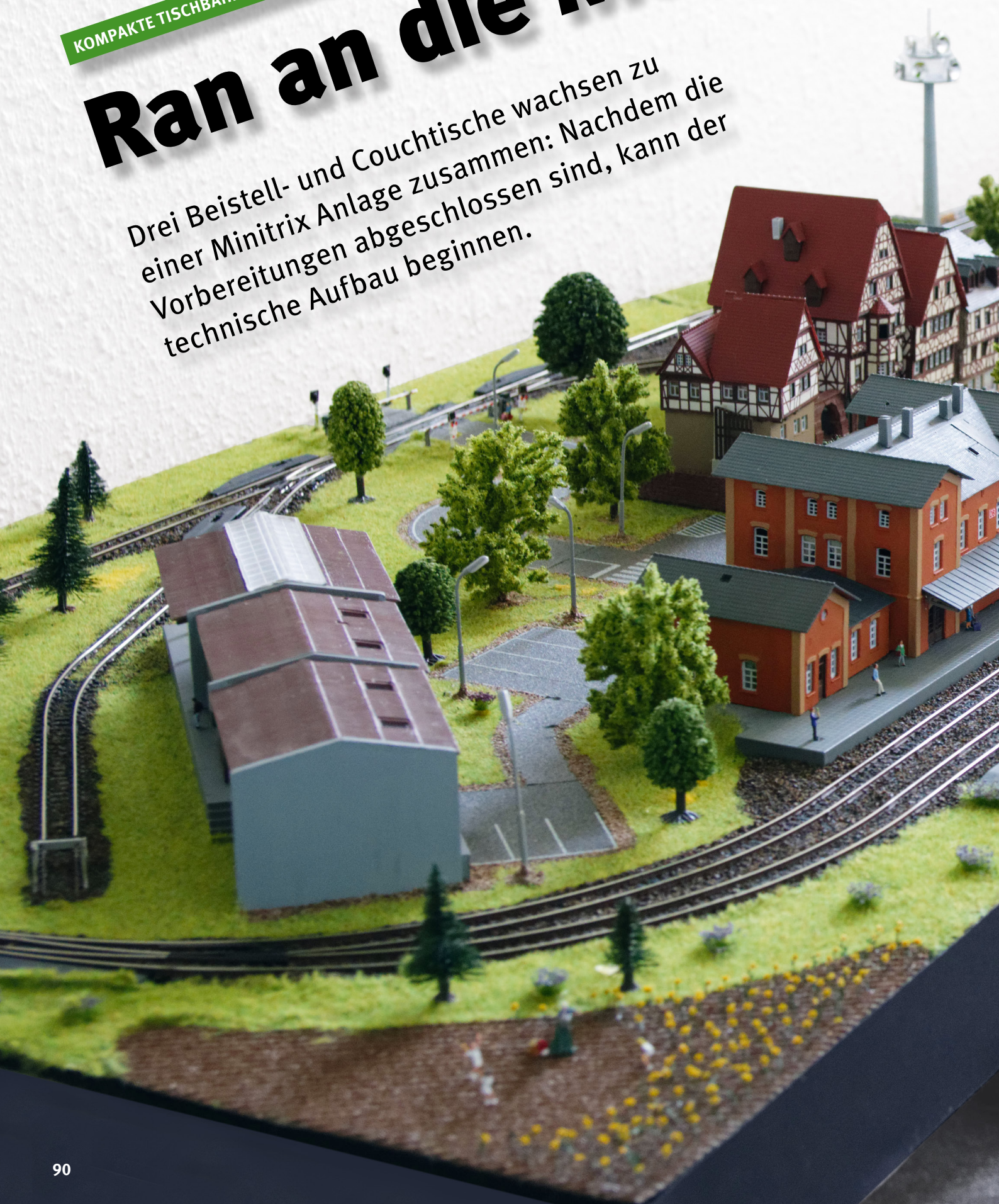


KOMPAKTE TISCHBAHN MIT MINITRIX, FOLGE 2

Ran an die Module

Drei Beistell- und Couchtische wachsen zu einer Minitrix Anlage zusammen: Nachdem die Vorbereitungen abgeschlossen sind, kann der technische Aufbau beginnen.





Aller guten Dinge sind drei: Zusammen ergeben der Couchtisch (vorn), der TV-Tisch und der Beistelltisch (hinten) eine abwechslungsreiche und weitläufige Modellbahnanlage. Wird das heimische Wohnzimmer wieder für andere Zwecke benötigt, sind die drei Tischmodule auch schnell wieder voneinander getrennt.



Übergang von der zweigleisigen Hauptstrecke auf den eingleisigen Abschnitt: Die Landschaft samt Häusern gibt dem Gleisverlauf einen stimmigen Rahmen.

Blick auf die Couchtischoberfläche: Die schwarze Moosgummimatte ist bereits aufgeklebt. Beim Einschottern hilft ein Zuckerstreuer.

Mit Standardtischen aus dem Möbelhaus auf relativ einfachem und günstigem Weg zu einer flexibel nutzbaren Modellbahnanlage: Im ersten Teil der Beitragsreihe haben wir das besondere Konzept dieser Minitrix Anlage bereits kennengelernt. Dort wurde auch geklärt, welche Tische wir für den Unterbau konkret nutzen wollen und welches Gleismaterial insgesamt benötigt wird. Daran schließen wir nun an und beginnen mit dem Aufbau der Tische und der Technik.

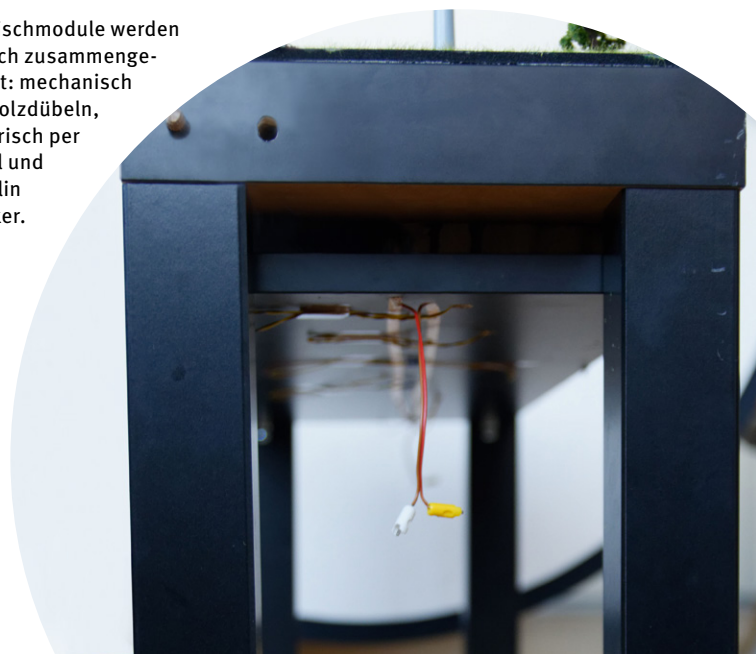
1. Um die Tische mithilfe von hölzernen Führungsstiften verbinden zu können, sollten Sie als Erstes seitliche Bohrungen an der oder den Tischplatte(n) anbringen (siehe Bild rechts). Dies gilt auch für den Fall, dass Sie zunächst keine Erweiterung planen und sich auf einen Tisch konzentrieren wollen. Denn falls sich dies später ändern sollte, wird es wenig Freude bereiten, im bereits sorgsam gestalteten Anlagenbrett herumzubohren.

Die Bohrlöcher sollten Sie unmittelbar unter der Gleismitte am Gleisübergang zum nächsten Tisch anbringen. Sie brauchen einen Bohrer mit acht Millimetern Durchmesser sowie einen kleineren zum vorherigen Anbohren. Der entstehende Staub wird sorgfältig abgesaugt, auch aus den Bohrungen.

Sollte diese zu tief geraten, befestigen Sie den jeweiligen Bolzen einfach mit gutem Kontaktkleber.

Damit alle – beispielsweise auch die von Freunden – gebauten Module sich miteinander verbinden lassen, empfiehlt es sich, bei der Platzierung der Bohrlöcher bzw. der Gleisübergänge einen gemeinsamen Standard einzuhalten. Erläuternde

Die Tischmodule werden einfach zusammengesteckt: mechanisch mit Holzdübeln, elektrisch per Kabel und Märklin Stecker.



Informationen dazu und exakte Zeichnungen für die drei gewählten Tischformen finden Sie unter www.maerklin.de bei den übrigen Unterlagen zum Beitrag im Downloadbereich.

2. Bauen Sie nun den Tisch vollständig zusammen. Die Tischfläche bekleben Sie mit einer Matte aus fünf Millimeter starkem Moosgummi, um auftretende Vibrationen und weiteren Lärm zu minimieren. Zur langfristigen Befestigung reicht die dünne Klebeschicht der Matten allerdings nicht aus. Über die Monate löst sich alles wieder ab. Bestreichen Sie also die Unterseite der Matte und die Tischplatte mit gutem Kontaktkleber und pressen die Matte dann fest. So eine Verbindung hält sicher und lange.

3. Legen Sie probeweise die Gleise auf wie im Gleisplan vorgegeben. Gehen Sie dabei sehr exakt vor. Mit einem hellen Lackmaler skizzieren Sie den Gleisverlauf. Danach können Sie die Gleise wieder herunternehmen.

4. Für die Stromversorgung der Gleise bohren Sie kleine Öffnungen in die Tischfläche links und rechts der Gleisschwellen nahe der Stelle, wo später auf der Tischunterseite die Gleisbox angebracht werden soll. Gerade an Schienenverbindern lassen sich die Kabel leicht anlöten. Um die Kabel von Weichenantrieben sowie von möglicherweise verwendeten Signalen und Entkupplern auf die Unterseite zu führen, sind ebenfalls kleine Bohrungen erforderlich. Die Weichen auch einer solch kleinen Anlage lassen sich bequem mit dem digitalen Steuergerät schalten. Die Verkabelung bleibt dadurch zudem sehr übersichtlich. Märklins aktueller Universaldecoder m83 versteht das DCC-Gleisformat und eignet sich damit ideal für das Schalten auch in der Spur N, in der digital hauptsächlich im DCC-Format gefahren wird.

5. Mit einem Schraubendreher piksen Sie die zuvor gebohrten Löcher von der Unterseite aus durch das Moosgummi weiter auf. Dann lassen sich die Kabel einfacher durchführen. →



Tennisplatz inmitten von Sonnenblumen: Der Bahnhof für die Anreise der Sportler liegt direkt dahinter.



Bereit für Anlieferungen auf der Schiene: Im Rangierbereich mit Güterschuppen können Züge natürlich auch einfach abgestellt werden.



Hinter dem Bahnhof beginnt zur linken Seite die Fachwerksiedlung. Zur rechten Seite hin ist Raum für großzügige Grünanlagen.

6. Die verwendeten Kabel längen Sie nun sinnvoll ab und führen sie zuerst von unten durch die Bohrlöcher nach oben hindurch. Dann isolieren Sie die Enden der Litzen ab und verzinnen diese. Dann werden die Gleise wieder aufgelegt und die Litzen an die Schienenverbinder gelötet.

7. Bestreichen Sie die Gleise auf der Unterseite mit einem dauerelastischen Kleber, richten Sie die Schienenstränge exakt auf dem Moosgummi aus und drücken Sie diese fest an. Danach sollte der Kleber in Ruhe trocknen. Anschließend werden die Weichenantriebe angesteckt; deren Drillingslitzen führen Sie durch die jeweiligen Bohrlöcher unter die Tischplatte.

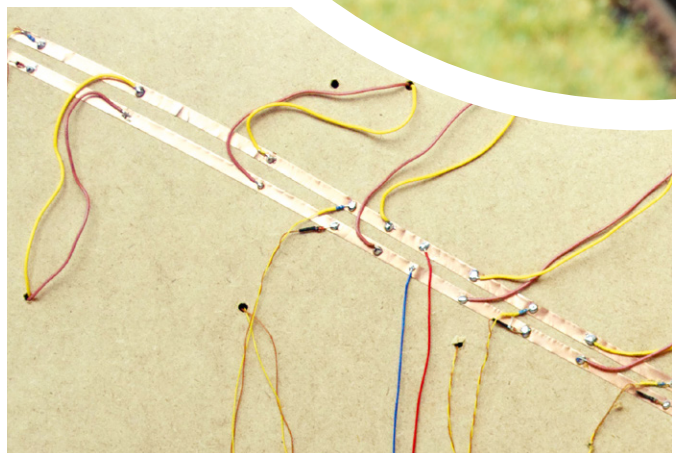
8. Die Gleisbox bringen Sie unter dem Tisch mit Kontaktkleber so an, dass bei eingesteckter Mobile Station nichts über die Tischkante hinausragt. Dadurch wird ein versehentliches Abknicken des Steckers verhindert.

Sobald klar ist, wo sich die Beleuchtungssockel und weitere Stromverbraucher befinden werden, ersparen Sie sich viel Verkabelungsaufwand, wenn Sie auf der Unterseite des Tisches eine doppelte Bahn des selbstklebenden Kupferbandes von Busch aufkleben. Die beiden Kupferbänder verbinden Sie dann einerseits mit dem Gleisstrom und andererseits mit allen Verbrauchern.

Achten Sie beim Kauf von Lampen darauf, dass diese LEDs als Leuchtmittel mitbringen. Glühlampen können sehr heiß werden und sie verbrauchen viel Strom. Skeptiker sollten sich einige Modelllampen vorführen lassen: Beispielsweise leuchten die auf der Prototyp-Anlage eingesetzten Viessmann-Lampen älterer Vorbildbauart wunderbar gelb-rötlich. Lediglich die Straßenlaternen erzeugen ein eher bläulich-weißes Licht – „reinweiß“ nennt man das offiziell. Die Beleuchtung schließen wir am Gleis bzw. an den Kupferbahnen unter der Anlage an. Die MS2 liefert so viel Leistung, dass sie im Test von der gesamten LED-Beleuchtung aller drei Anlagenteile völlig



Im hinteren Teil des Couchtischmoduls zweigt ein Gleis von der Hauptstrecke ab in Richtung Stumpfgleise.



Spart Kabelaufwand ein: Zwei selbstklebende Kupferbahnen auf der Tischunterseite binden alle Verbraucher an den Gleisstrom an.

unbeeindruckt blieb – auch im Dauerbetrieb mit zwei Soundloks. Erst größere Anlagen erfordern eine zusätzliche Energieversorgung für das Zubehör; passende Minitrix Netzteile erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.




Hochbetrieb am Fuß der Burg: Ein Personenzug hält am kleinen Haltepunkt Georgsburg auf dem quadratischen Tischmodul, während ein Güterzug auf dem Außengleis vorbeizieht.



Regionalverkehr mit der BR111: Im Bildhintergrund ist das Brückenstellwerk des schmalen Tischmoduls zu sehen.

Die elektrische Verbindung der einzelnen Tische stellen Sie über Modellbahnstecker her, die jedes Mal vor dem Spielen auf der Unterseite zusammengefügt werden. Dasselbe gilt für den Gleisübergangsabschnitt: Die Gleise sollten eine zusätzliche elektrische Steckerverbindung von Tisch zu Tisch erhalten. Das minimiert das Risiko, dass unversorgte Schienenabschnitte entstehen.

Abschließend werden die Gleise sorgsam mit dem Polierfilz gereinigt und der Tisch abgesaugt. Schließen Sie Ihre Mobile Station an die Gleisbox an und stellen Sie Ihren ersten Zug auf die Gleise. Nun kommt noch der Netzstecker in die Dose und die erste Probefahrt kann beginnen. Die Basis Ihrer Anlage steht. In der nächsten Folge gestalten wir die Landschaft. 

Text: Alexander Kath; Fotos: Carlo Hoffmann



Die Gleispläne und die Zeichnungen zum Bohrungsstandard für alle drei vorgestellten Teilmodule finden Sie unter www.maerklin-magazin.de im Downloadbereich.

Vibrationslärm eindämmen

Die Tische sind sehr stabil konzipiert und wiegen zugleich überraschend wenig, was den Transport sehr erleichtert. Das ist möglich, da sie innen hohl und nur mit einer Struktur aus Pappe verstärkt sind. Beim Aufbau der Anlage sollten Sie aber vermeiden, die Gleise direkt auf die Holzfläche zu kleben oder gar zu nageln. Denn dann übertragen sich alle Rollgeräusche und mögliches Getrieberasseln älterer Loks unmittelbar auf den Tisch. Das kann auf Dauer richtig nerven, gerade weil moderne Loks so viel leiser und geschmeidiger fahren.

Um Gleise und Tischoberfläche akustisch zu entkoppeln, bekleben wir die Flächen mit fünf Millimeter starkem Moosgummi. Selbstklebende Matten sind im Handel erhältlich. Zusätzlicher Kontaktkleber sichert die Verbindung zum Tisch langfristig. Darauf werden die Gleise mit einem langfristig elastisch bleibenden Klebstoff befestigt. Mit dieser wirksamen Lärmdämmung kann man auch zu nachtschlafender Zeit seine schönen Züge rollen lassen, ohne Konflikte mit der Familie oder direkten Nachbarn zu riskieren.



... wie im Original

Weihnachtsmarkt-Stimmung ...

Gestalten Sie tolle Winterszenen mit Produkten aus dem großen NOCH Programm.



H0 14391
Weihnachtsmarkt-Eingangsbogen
7,6 x 1 cm, ca. 7,9 cm hoch
€ 12,99



H0 14393
Glühweinstand
5 x 5 cm, ca. 4 cm hoch
€ 8,99

www.noch.de • [YouTube](https://www.youtube.com/watch?v=) www.noch.de/youtube

NOCH GmbH & Co. KG, Lindauer Str. 49, D-88239 Wangen/Allgäu